

Interaktives Bibelstudium



Habakuk

Gott kündigt Gericht an

Habakuk 1,5-11

Bibeltext

Habakuk 1,5-11

5 Seht euch um unter den Heidenvölkern und schaut umher; verwundert und entsetzt euch! Denn ich tue ein Werk in euren Tagen — ihr würdet es nicht glauben, wenn man es erzählte! 6 Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, ein bitterböses und ungestümes Volk, das die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnsitze zu erobern, die ihm nicht gehören. 7 Es ist schrecklich und furchterregend; sein Recht und sein Ansehen gehen von ihm selbst aus. 8 Schneller als Leoparden sind seine Rosse und rascher als Wölfe am Abend; seine Reiter kommen im Galopp daher, von fern her kommen seine Reiter; sie fliegen daher wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt. 9 Sie gehen alle auf Gewalttaten aus; ihre Angesichter streben [unaufhaltsam] vorwärts, und sie fegen Gefangene zusammen wie Sand. 10 Es spottet über die Könige, und für Fürsten hat es nur Gelächter übrig; es lacht über alle Festungen, schüttet Erde auf und erobert sie. 11 Dann fährt es daher wie ein Sturmwind, geht weiter und lädt Schuld auf sich; denn diese seine Kraft macht es zu seinem Gott.

(Schlachter 2000)

Situation

Nach offensichtlich längerem, ja unerträglich scheinendem Warten des Propheten, antwortet Gott nun. Es handelt sich um ein reines Gerichtswort ohne jede positive Perspektive. Der Grund dieser erbarmungslosen Ansage ist in 2.Kön 17,13-20 und 2.Chr 36,15-21 prägnant zusammengefasst.

Erklärung zum Text

Bei den Chaldäern handelte es sich um ein Volk im Einzugsbereich des Assyrischen Großreiches aus dem Gebiet des heutigen südlichen Iran und Irak. Unter dem Herrscher Nebukadnezar wird das sogenannte Neubabylonische Reich in den nächsten Jahren erstaunliche Siege gegen Assyrer, Ägypter und weitere umliegende Völker erringen. Schließlich wird er nach mehreren Feldzügen Jerusalem inklusive des Salomonischen Tempels dem Erdboden gleich machen und die babylonische Gefangenschaft des jüdischen Volkes einleiten. Vor diesen dramatischen Ereignissen lässt Gott sein Volk durch Habakuk und Jeremia eindringlich warnen. Es droht der „Bann“ über Juda. Ein außerordentlich harter Gerichtsvollzug Gottes, den er zuvor durch Israel an anderen Völkern vollstrecken ließ. So muss auch das Wort Jeremias in Jer 25,9 als ungeheuerliche Umkehr des Segens in einen Fluch verstanden werden.

Fragen

- Wenn Menschen an Gott glauben, dann oft an den „lieben Gott“, der niemand etwas zuleide tut und die Sache mit Schuld und Sünde zumindest bei dem entsprechend Gläubigen nicht so eng sieht, höchstens bei anderen, „wirklich bösen“ Menschen. Kann Gott tatsächlich zu meinem Gegner werden und wenn ja, was bedeutet das für mich?
- Was könnten Gründe dafür sein, dass Gott als Richter, damals wie heute, selten ernst genommen wird?
- Obwohl Gott das kriegerische Volk der Chaldäer als Exekutive nutzt, äußert er bereits im Vorfeld Kritik an dessen Einstellung – welche?

Richtungswechsel

Warum steht Gottes Urteil völlig berechtigt auch über meinem Leben?

Warum kommt selbst in unserer Gesellschaft eine Begnadigung nicht ohne Rechtsgrundlagen aus?

Was bedeutet Rettung von Schuld, Gnade, Vergebung vor diesem Hintergrund?